

ZB MED  
**Ausgabe**  
**7/03**

**Mittwoch**  
**12. Febr. 2003**  
Einzelpreis € 1,50

Postvertriebsstück  
Gebühr bezahlt - K 2846  
Zahnärztlicher Fachverlag  
Postfach 10 18 68 · 11608 Horne

www.dzw.de

# Die Zahnarzt Woche **DZW**

Unabhängige Wochenzeitung für Zahnarzt und Dentalmarkt

AGC® Galvan

Neue Techniken  
kommen und  
gehen:  
AGC® überzeugt!  
... seit 1986.

**WIELAND**  
Dental-Technik

## Die Woche im Blick

**Einigungsversuch in  
Bayern gescheitert:**  
Patienten sollen darauf  
bestehen, auf Chipkarte  
behandelt zu werden **2**

**Globudent-Skandal –  
China-Zahnersatz  
wird weiter geliefert:**  
Staatsanwaltschaftliche  
Verfahren gegen  
420 Zahnärzte **3**

**Kurzdokumentation:**  
CDU/CSU-Vorschläge zur  
Gesundheitsreform: **5**

## Zahnmedizin

Schmidt muss „umfassende Gesundheitsreform“ bereits im April vorlegen:

## „Einkaufsmodelle – Spezialisierungen sorgen für gute Qualität“

Bundesregierung und Union steuern bei der Gesundheitsreform auf eine Konfrontation zu. SPD-Sozialministerin Ulla Schmidt stellte am Donnerstag vergangener Woche ihre weitgehend bekannten Eckpunkte für eine Teilreform des Gesundheitssystems vor und äußerte gleichzeitig Zweifel an den jüngsten Unionsplänen für einen privaten Schutz bei Zahnbehandlungen.

Politikern von CDU und CSU kritisierten Schmidts Papier als zu schwammig und lehnten zahlreiche Detailvorschläge ab, so vor allem das geforderte „Zentrum für Qualität in der Medizin“.

Das soll ein „Zentrum für Qualität in der Medizin“ garantieren. Es soll als eine Art „Stiftung Warentest“ für die Medizin, aber auch für Krankenhäuser und als Auskunftstelle für al-

CDU/CSU-Gesundheitsexperten wollen Zahnmedizin GKV herausnehmen – BZÄK, KZBV und FVDZ zeigen

## Stoibers Veto – „ das mache ich nicht“

Die zahnmedizinischen Leistungen sollen aus dem Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ausgegrenzt und durch eine private Pflichtversicherung abgedeckt werden. Das fordern die beiden CDU-Gesundheitsexperten Annette Widmann-Mauz und Andreas Storm mit Billigung des gesundheitspolitischen Sprechers der CSU, Horst Seehofer. Die Spitzen der Zahnärzte aus Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV), Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Freiem Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) begrüßten den Vorschlag.

Der CSU-Parteichef und bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber, der im Herbst Landtagswahlen in Bayern zu bestehen hat,

Opposition zur Gesundheitsreform beraten werden sollte (*eine Dokumentation des Punkts VIII des CDU-Papiers auf Seite 5 die-*

Zah  
soll  
tra  
rei  
bei  
ken  
zen  
A  
vate  
run  
Sto  
und  
ber  
von  
als